

## **D-AUSBILDUNG ALS ORGANIST/IN**

Wenn Ihnen der zeitliche Aufwand der C-Ausbildung zu groß ist, können Sie auch Grundkenntnisse im Orgelspiel erwerben und diese mit der D-Prüfung abschließen.

### **Infogespräch**

Die Infogespräche werden vom jeweils zuständigen Regionalkantor durchgeführt.

Teil des Infogesprächs ist ein kurzer Eignungstest:

#### Instrumentalspiel

- Spielen zweier einfacher Stücke aus unterschiedlichen Stilepochen auf dem Klavier
- Alternativ sind Kenntnisse im Orgelspiel vorzuweisen: Spiel zweier Literaturstücke oder zweier Choräle nebst Intonation oder je eines Literaturstücks und eines Chorals (jeweils mit Gebrauch des Pedals)
- Zusätzlich eine einfache Blattspielaufgabe für Klavier oder Orgel

Die Ausbildung kann begonnen werden, sobald die notwendige Körpergröße für das Orgelspiel erreicht ist.

### **Wie ist die Ausbildung aufgebaut?**

- Wöchentlicher 45-minütiger Orgelunterricht (außerhalb der Schulferien)
- Besuch einer Werkwoche im Bistum Mainz (Kurs *Basiswissen Kirchenmusik*)
- Orgelspiel (auch Teile) in 5 Gottesdiensten während der Ausbildung, davon ein Gottesdienst komplett im Beisein des Lehrers oder des zuständigen Regionalkantors. Jeweils Testat (ggf. vom Pfarrer oder örtl. Organisten).

Parallel zu Ausbildung D-*Orgel* können auch weitere Ausbildungsgänge ohne Mehrkosten absolviert werden.

### **Wie endet die Ausbildung?**

Die Ausbildung endet in der Regel nach zwei Jahren mit:

- einer Prüfung im liturgischen Orgelspiel
- einer Prüfung im künstlerischen Orgelspiel
- einem Kolloquium über liturgische Fragen

Ein vorzeitiger Abschluss ist – je nach Voraussetzungen – möglich. Bei Bedarf ist auch eine Verlängerung der Ausbildung in Absprache mit dem Orgellehrer möglich.

Ebenso ist ein Umstieg zur C-Ausbildung als Organist\*in möglich (nach bestandenem Eignungstest).

Auch eine externe Prüfung ist möglich.

### **Was kostet die Ausbildung?**

Die Unterrichtsgebühren richten sich nach der Gebührenordnung des Instituts für Kirchenmusik in seiner jeweils aktuellen Fassung.

Für die Teilnahme an einer kirchenmusikalischen Werkwoche entstehen weitere Kosten.

## **PRÜFUNG**

Die Prüfung trägt die Bezeichnung „D-Prüfung Orgel“

- Einreichen einer Repertoireliste von 15 Chorälen einschließlich Vorspiel/Intonation unter Berücksichtigung einer stilistischen und praxisorientierten Vielfalt. Bestätigung durch den Lehrer. Davon werden fünf für die Prüfung vorbereitet und gespielt:
  - Ein Neues Geistliches Lied
  - Ein Wechselgesang (Schola/Kantor – Gemeinde)
  - Zwei weitere Choräle
    - Zwei dieser vier Lieder können in eigenen Sätzen begleitet werden
  - Ein Choral als selbständige Vorbereitung, das Lied wird drei Wochen vor der Prüfung gestellt  
    Dieses Lied ist nach dem vierstimmigen Satz aus dem Orgelbuch zu begleiten
- Einreichen einer Repertoireliste von 7 für den Gottesdienst geeigneten Literaturstücken in stilistischer Vielfalt. Bestätigung durch den Lehrer. Davon werden zwei zu unterschiedlichen liturgischen Situationen geeignete Stücke (mit Pedal) für die Prüfung vorbereitet und gespielt.
- Kolloquium zu Fragen von Liturgie und Gottesdienstgestaltung statt.
- Prüfungsort ist in der Regel der Unterrichtsort
- Die Prüfung wird vom eigenen Orgellehrer und dem zuständigen RK abgenommen. Ist der RK selbst der Orgellehrer, wird ein weiterer Dozent hinzugezogen.
- Der Termin wird individuell vereinbart.

## **ERGEBNIS DER PRÜFUNG**

- Es wird eine Bewertung nach dem Punktesystem analog zur C-Prüfung vorgenommen. Die Prüfung gilt als bestanden, wenn in jedem einzelnen Fach mindestens 5 Punkte erreicht werden. Orgelprüfungen und Kolloquium werden im Verhältnis 2:1 gewichtet.
- Die Prüfung kann einmal (auch in den Teilbereichen) wiederholt werden.
- Der Prüfling erhält ein Zeugnis über die D-Prüfung.